

Aus der Redaktion

Von Sommermärchen 2.0, Baustellen und Zeitreisen

Liebe Leserinnen und Leser,



Udo Schölch

beim Schreiben dieser Zeilen ist die deutsche Fußballnationalmannschaft mit einem 5:1 gegen Schottland bereits fulminant in das Turnier gestartet. Noch ist es pure Spekulation, wie weit die aufkeimende Euphorie und Begeisterung das Team noch trägt. Bekanntlich ist die Zukunft von heute bereits morgen Vergangenheit: Wenn am 14. Juli im Berliner Olympiastadion der neue Europameister gekürt und das Trikot mit „8 KROOS“ wieder im heimischen Kleiderschrank verstaubt ist, die leeren Getränkeboxen beim Händler um die Ecke abgegeben sind und sich die Agonie langsam wieder wie Mehltau auf unser Land legt, startet einen Tag später – am 15. Juli – rund 600 km südwestlich, im hessischen Ried, ein Pilotprojekt mit wahrlich beeindruckenden Zahlen. Bei der Erneuerung der 74 km langen Strecke zwischen Frankfurt/Main und Mannheim geht die Deutsche Bahn neue Wege. Erstmals wird ein gesamter Streckenkorridor für fünf Monate komplett gesperrt. Statt vieler kleiner Baustellen, richtet die DB erstmals eine lange Baustelle ein. Das Projekt Riedbahn dient quasi als Blaupause für künftige Streckensanierungen, hat die Deutsche Bahn doch bis 2030 eine Generalsanierung von über 4.000 Eisenbahnkilometern in ihrem Netz geplant. Im Falle der Riedbahn sind hierfür 1,3 Milliarden Euro vorgesehen. Über das Mammutprojekt Riedbahn berichten uns im ersten „Zur Sache“ – Beitrag Eva Baumgartner und Julian Fassing von der Deutschen Bahn.

Wir bleiben auch im zweiten „Zur Sache“ Beitrag in Südhessen und beim Thema Baustellen. Diesmal aber auf der Straße und kurz vor dem Projektabschluss: mit dem Verschieben des Zentralbauwerks Süd Ende Mai 2024 sind nunmehr alle vier Brückenbauwerke im Kreuzungsbereich der Autobahnen A5 und A67 am Darmstädter Kreuz vollendet. Damit ist auch die Erneuerung des Darmstädter Kreuzes nach rund fünf Jahren Bauzeit abgeschlossen. Über das Projekt und seine Herausforderungen berichten uns Matthias Achauer, Kevin Krull und Alexander Kreß von der Autobahn GmbH des Bundes ausführlich.

Und damit nach Mittelhessen, genauer gesagt nach Wetzlar. Dort soll mit dem Forschungsprojekt VLUID das Baustellenmanagement gründlich analysiert, überprüft, digitalisiert und verbessert werden. Eine intelligente und datenbasierte Verkehrssteuerung wird insbesondere durch den geplanten Abriss der Hochstraße B49 in Wetzlar notwendig. Wie man Verkehr intelligent lenkt und welche Rolle dabei Floating Car Daten (FCD) spielen, das erzählt uns Dr. Tom Brennecke von der Stadt Wetzlar in seinem „Zur Sache“ - Beitrag.

Der letzte „Zur Sache“ - Beitrag führt uns dann nach Nordhessen, genauer gesagt nach Hannoversch Münden. Lars Kistner versetzt uns darin in eine Zeitreise zur Werratalbrücke. Von 1937, 1952 und 1993 datieren ihre „drei Leben“. Begeben Sie sich auf einen Streifzug durch deutsche Ingenieurgeschichte, die gleichzeitig auch den Sinn oder besser gesagt Unsinn eines Krieges widerspiegelt.

Lars Kistner trat im März 2024 von seinem Vorsitz der Bezirksgruppe Kassel zurück (siehe auch VSVI regional). 10 Jahre hatte er diesen inne und bereicherte in dieser Zeit mit seiner flotten Schreibe mit Berichten von nahen oder auch fernen Exkursionen seiner Bezirksgruppe auch immer wieder unser VSVI -Journal. Hierfür möchte ich ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich danken! Als neuer Vorsitzender folgt ihm Dr.-Ing. Konrad Mollenhauer von der Universität Kassel. Einen Vorstandswahlwechsel gibt es auch bei der Bezirksgruppe Wiesbaden-Limburg zu vermelden, dort übernimmt Sven Stehl den Staffelnstab von Uta Etienne. Herrn Mollenhauer und Herrn Stehl wünschen wir alles Gute in der neuen Funktion des Vorsitzenden ihrer jeweiligen Bezirksgruppe.

Neue Personalien auch im Redaktionsteam: Mit Frau Prof. Dr.-Ing. Jia Liu, Leiterin des Instituts für Verkehrswegebau der TU Darmstadt und Herrn Alexander Kreß von der Autobahn GmbH des Bundes bekommen wir mit dieser Ausgabe Verstärkung aus Südhessen, erweitern unser Themenspektrum rund um die Autobahn GmbH des Bundes bzw. generieren auch wieder Themen aus der Hochschullandschaft. Frau Prof. Liu hatten wir in unserer Ausgabe 2022 bereits kurz vorgestellt. Alexander Kreß ist vielen auch aus der VSVI-Bezirksgruppe Darmstadt bekannt. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit in unserem Team. Herzlich willkommen!

In unserem Editorial hat Herr Stöcklin von der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Wiesbaden bereits auf die momentane Krise der Immobilienwirtschaft und deren mannigfaltigen Herausforderungen hingewiesen. Das von Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) postulierte Ziel von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr hat sich zwar längst als illusorisch erwiesen, aber das serielle oder modulare Bauen wird dabei als eine mögliche Lösung des Problems gesehen. Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen GdW hatte Ende vergangenen Jahres nach einem Wettbewerb 25 Modulbaukonzepte prämiert. Der Trend scheint dabei zur Holz-Hybridbauweise zu gehen. Was darunter zu verstehen ist, erklärt uns in ihrem „Erwähnenswert“ Beitrag Frau Verena Thiels-McMurray von der SEG. In Wiesbaden hat man das erste 8-geschossige Wohngebäude in Holz-Hybridbauweise in Hessen im Oktober 2023 fertiggestellt.

Auf eine Zeitreise in das Jahr 2027 nimmt uns Markus Schmitt vom Dezernat Planung und Bau Südhessen mit. In Mörlenbach soll bis dahin, im Verlauf der Bundesstraße B 38, eine rund 3,9 Kilometer lange Ortsumgehung entstehen. Ihre Besonderheit: 40 Prozent der Strecke wird über Bauwerke verlaufen, denn zwei große Talbrücken und zwei Tunnel, jeweils mehrere hundert Meter lang, werden das Erscheinungsbild der neuen Straße prägen. Wer möchte, kann bereits heute die Ortsumgehung über eine 3-D-Echtzeitsimulation im Infocenter Mörlenbach erleben. Mehr dazu unter „Erwähnenswert“.

Aus der Redaktion

Die Transportbranche leidet seit langer Zeit unter einem enormen Fahrpersonalmangel – alleine in Deutschland fehlen derzeit bereits mindestens 60.000 Berufskraftfahrer. Ein Problem, das sich zuspitzen wird, denn während 30.000 Berufskraftfahrer jährlich in den Ruhestand gehen, kommen nur rund 17.000 Junge nach. Automatisierte Transportsysteme können diesen Personalmangel teilweise auffangen und gleichzeitig die Branche entlasten. Etwa, indem automatisierte Lkw auch ohne Lenk- und Ruhezeiten zu allen Tages- und Nachtzeiten eingesetzt werden können. So lautet die Bestandsaufnahme von Dr. Frederik Zohm, Vorstand für Forschung & Entwicklung bei der MAN Truck & Bus SE. Zukunftsmusik? Mitnichten. Mit dem Förderprojekt ATLAS-L4 bringt MAN Truck & Bus mit elf Partnern aus Industrie, Wissenschaft und Infrastruktur erstmals autonom fahrende Lkw auf die Straßen in Deutschland. Seit April 2024 kann man dem Testfahrzeug auf dem Streckenabschnitt der Autobahn A9 zwischen München und Nürnberg bereits begegnen. Mehr zur Logistik 4.0 im dritten „Erwähnenswert“ Beitrag.

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen“ so lautet ein beliebtes Bonmot, das Mark Twain, Karl Valentin, Niels Bohr oder auch Winston Churchill zugeschrieben wird. Nun denn, zurück zur EM und meiner Prognose: Wir sehen uns im Finale gegen Frankreich und vollenden somit die Zeitreihe 1972-1980-1996-2024. Und wenn nicht? Dann bleibt der Fußball immer noch die schönste Nebensache der Welt!

In dem Sinne, wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und Ihnen allen Ihr ganz persönliches Sommermärchen.

Ihr Udo Schölch
VSVI Journal Redaktionsleitung



In KROOS we trust (Trikot WM 2018)



Die Farben der Saison (Trikot EM 2021)